

## Heine, Heinrich: LxXI (1827)

1 Wie dunkle Träume stehen  
2 Die Häuser in langer Reih';  
3 Tief eingehüllt im Mantel  
4 Schreite ich schweigend vorbei.

5 Der Thurm der Cathedrale  
6 Verkündet die zwölfe Stund';  
7 Mit ihren Reizen und Küssen  
8 Erwartet mich Liebchen jetzund.

9 Der Mond ist mein Begleiter,  
10 Er leuchtet mir freundlich vor;  
11 Da bin ich an ihrem Hause,  
12 Und freudig ruf' ich empor:

13 Ich danke dir, alter Vertrauter,  
14 Daß du meinen Weg erhellt;  
15 Jetzt will ich dich entlassen,  
16 Jetzt leuchte der übrigen Welt!

17 Und findest du einen Verliebten,  
18 Der einsam klagt sein Leid,  
19 So tröst' ihn, wie du mich selber  
20 Getröstet in alter Zeit.

(Textopus: LxXI. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10514>)